



30.08. und 31.08.2014
06.09. und 07.09.2014
jeweils von 12 bis 19 Uhr

8. Kunsttour in Caputh

Was kann es Schöneres geben als eine gelungene Symbiose von Kunst und Natur?

In Caputh, mit seinen herrlichen Wassergrundstücken, mit Schloss, Heimathaus und Stüler-Kirche wird diese auf anspruchsvollem Niveau nun schon zum 8. Mal stattfinden.

Erleben Sie Kunst in ihrer Vielfalt – in den Räumen der ortsansässigen Ateliers, in privaten Gärten, Häusern und Höfen.

Durch die Anwesenheit der Künstler während der beiden Kunsttour-Wochenenden wird die Präsentation ihrer Kunstwerke auf eine emotionale Ebene gehoben, die von allen Beteiligten als das Besondere der Caputher Kunsttour empfunden wird.

Startpunkt der Tour wird wieder im Westlichen Erweiterungsflügel

In diesem ersten Artikel zur 8. Kunsttour stellt sich die im Atelier von Bärbel Krause erstmalige Kunsttour-Gastkünstlerin **Monika Kramp** mit ihrer Arbeitsweise vor.



Die 1958 in Tangendorf, Nordheide geborene Künstlerin entdeckte reisend die Welt, bevor sie sich in einem autodidaktischem Studium in Bremen, Hamburg und Berlin der Malerei widmete. Nach dem Aufenthalt von 1986 – 2008 in Berlin, lebt und arbeitet sie heute in Belgien/Wemmel.

Monika Kramp

Eine Bereicherung der Kunsttour-Orte ist das vom Potsdamer Künstler **Ralf Wilhelm Schmidt** eröffnete neue Atelier unmittelbar an der Fähre. Hier zeigt er den Besuchern seine Zeichnungen, kommt mit ihnen ins Gespräch und erörtert Entstehung und Technik. Für seine Bilder benötigt der Künstler den direkten Kontakt zur Natur, wofür Caputh und Umgebung prädestiniert sind.

Hier fühlt er sich mittlerweile zu Hause und bereichert den Ort kulturell. Auf seinen großformatigen Bleistiftzeichnungen erweckt er die Lebewesen wieder zum Leben, sie werden sprichwörtlich greifbar.

Der junge Eisvogel, der im Schaufenster des Ateliers steht, begeistert Jung und Alt, er war eine Vorzeichnung für das bisher größte Bild - ein junger Eisvogel am Wentorfgraben in Caputh/Geltow.

vom Schloss Caputh die Gemeinschaftsausstellung aller beteiligten Künstler sein, die in diesem Jahr je ein Kunstwerk zum Thema "Stille in Bewegung" präsentieren.

Neu an diesem Startpunkt ist eine von Malou von Simson initiierte Kinderaktion im Schlossgelände unter dem Motto "Tiere für den Schlosspark", die an den beiden Kunsttour-Samstagen angeboten wird.

Gespannt können die Besucher auf insgesamt 4 Veranstaltungen sein, auf die wir in den folgenden Havelboten-Ausgaben noch näher eingehen werden und von denen eine - vom „Haus der Klänge“ veranstaltet - im Rahmen der "Lange Nacht der Kirchen" in der Stüler-Kirche stattfindet.

Zur „Einstimmung“ auf die 8. Kunsttour empfehlen wir unseren Flyer, der wie gewohnt in den öffentlichen Einrichtungen, Hotels, Gasthäusern, dem Tourismusbüro und im Rathaus unserer Gemeinde ausliegt. Und natürlich die detaillierte Auflistung aller Ateliers und deren Künstler mit Fotos von Kunstwerken, Vita, Arbeitsweise und Herkunft auf unserer Webseite unter www.kunsttour-caputh.de, die in den nächsten Wochen noch komplettiert und fertig gestellt wird.

Es ist uns gelungen, 12 neue und damit zum ersten Mal an der Kunsttour teilnehmende Künstler und Künstlerinnen dabei zu haben, die als Gastkünstler in den nun schon traditionellen Ateliers und Orten Werke ihrer sehr unterschiedlichen Kunstrichtungen präsentieren.

Christina Faix und Team
Projektleitung Kunsttour
Tel.: 033209-72 912



"Was du suchst, ist das, was sucht"

Franz von Assisi

- Eine Idee entsteht
- Zeichnungen vertiefen den Prozess
- Auf einem Malgrund wird eine freie Zeichnung angelegt
- Aufbau des Gemäldes in unterschiedlich dichten Schichten mit Acrylfarben

Ich arbeite mit modernen Werkstoffen wie Acryl in den Gemälden, Eddinglackstifte, Permanentmarker und Stabilostifte in den Zeichnungen.

Aus einer Idee heraus entsteht ein Bild direkt auf die Leinwand. Ohne Vorzeichnung oder den Gebrauch eines Beamer. Ideen entstehen aus einer Ansammlung von persönlichen Erinnerungen und aus einem allgemein zugänglichen Bilderreservoir, z.B.



aus Zeitungen, Büchern oder Fotos. Diese verdichten sich langsam und werden durch einen besonderen Moment für mich für ein Bild interessant. Es handelt sich um einen langsamen Malprozess. Durch die Entschleunigung und die Wiederholungen im Malprozess entsteht eine narrative Vernetzung. Sie sind häufig, wie z.B. in den Blumenbildern (Porträts von Personen) ihrem ursprünglichen Kontext entnommen und werden in eine neue malerische Beziehung gefügt.

